

AWO Sano gemeinnützige GmbH Gesundheit - Erholung - Bildung, Ostseebad Rerik

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen

Die AWO Sano gemeinnützige GmbH Gesundheit - Erholung - Bildung, Ostseebad Rerik (kurz „AWO Sano“ oder „AWO Sano gGmbH“), wurde im Jahr 1995 im Zuge des Wiederaufbaus der Arbeiterwohlfahrt in den neuen Bundesländern gegründet und definiert sich als gemeinnützige Spartengesellschaft.

Dabei wurden Arbeitsfelder gewählt, in welchen die Arbeiterwohlfahrt langjährige Erfahrung hat und die im besonderen Maße auf die Ressourcen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern eingehen. Die AWO Sano ist korporatives Mitglied beim AWO Landesverband Mecklenburg-Vorpommern.

Die Arbeiterwohlfahrt, 1919 von Marie Juchacz gegründet, hat bereits in den 1920er Jahren Erholungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten und gehörte 1950 zu den Stiftungsgründungsmitgliedern des Deutschen Müttergenesungswerkes, der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung.

Darauf Bezug nehmend sind die Hauptarbeitsgebiete der AWO Sano gGmbH die Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter, Väter und ihre Kinder nach §§ 24, 41 und 111a SGB V sowie die gemeinnützige Familienerholung und Familienbildung nach § 16 SGB VIII.

Die Aufwendungen für Leistungen der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Hierfür hat die AWO Sano gGmbH Versorgungsverträge und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, die bundesweit Gültigkeit haben. Die Kontinuität der erfolgreichen Entwicklung des Bereiches beruht auf der langjährigen und stabilen Arbeitsbeziehung zu den Krankenkassen.

Die Gäste der gemeinnützigen Familienerholung erhalten, je nach Herkunftsort, Individualförderungen durch die jeweiligen Bundesländer oder Projektförderungen durch die Bundesländer, Stiftungen und Organisationen. Bei der Antragsstellung der Individualförderung sind die Familienferienstätten der AWO Sano gGmbH den Familien behilflich. Im Bereich Projektförderung etabliert sich zunehmend die gute Zusammenarbeit zwischen Referatsleitung und Einrichtungsleitung im Bereich Familienerholung.

Die AWO Sano ist direkt oder mit ihren gemeinnützigen Tochtergesellschaften in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Niedersachsen aktiv. Die Sozialakademie, die interne Mitarbeiterweiterbildung sowie Team- und Coachings anbietet und darüber hinaus das Qualitätsmanagement des Unternehmens begleitet, unterhält ein Büro in Potsdam.

Das Jahr 2020 ist vor allem im Zusammenhang mit der weltweit aufgetretenen Sars-CoV-2-Pandemie zu betrachten. Es wurden in Deutschland drastische Maßnahmen ergriffen, um die Infektionszahlen einzudämmen. Im Berichtszeitraum hat die AWO Sano entsprechend den gültigen Corona-Bedingungen die Mutter-Kind-Kliniken in Rerik, Kühlungsborn und Baabe betrieben. Darüber hinaus

wurde der Betrieb der gemeinnützigen Familienferienstätten in Rerik und im Müritz- Nationalpark sowie des Gästehauses Zarfzow entsprechend organisiert.

Der wirtschaftliche Ausfall, der in den Monaten März bis Ende Mai und ab November 2020 durch eine Schließung der Häuser und in Folge durch strenge pandemiebedingte Auflagen und somit eine verminderte Belegungsmöglichkeit verursacht worden ist, ist deutlich erkennbar. Über das Jahr hinweg war jedoch immer eine stabile, wirtschaftliche Situation gegeben.

Während der Bereich Vorsorge und Rehabilitation im Schutzschirm des Krankenhaus-Entlastungsgesetzes nach § 111d SGB V aufgenommen wurde und 60% der Ausfallkosten im Frühjahr (ab 1. Oktober 2020 50% der Ausfallkosten) kompensiert wurden, sind die Einrichtungen der Familienerholung durch Billigkeitsleistungen des Bundeslandes im Sommer unterstützt worden.

Nach Bekanntwerden der pandemischen Schließungen im Frühjahr und Herbst/ Winter wurden zeitnah aktive Maßnahmen zur Sicherung des Unternehmens ergriffen: Aufgrund fehlender Einnahmen wurden Mitarbeitende der jeweiligen Einrichtungen in Kurzarbeit versetzt. Der Sicherung der Liquidität wurde sehr viel Aufmerksamkeit bei allen wirtschaftlichen Entscheidungen eingeräumt; die mögliche Liquiditätshilfe über die Gesellschaft für Struktur und Aufbau des Bundeslandes Mecklenburg Vorpommern wurde in Höhe von 200 TEUR angenommen. Neu aufgenommen wurden juristische Auseinandersetzungen mit der bestehenden Versicherung über den Seuchenausfallschutz, der Ausgang darüber wird in den zukünftigen Jahren entschieden werden.

Seit 2019 ist die AWO Sano gGmbH Eigentümer des Ferienzentrum Muess in Schwerin. Das bestehende Pachtverhältnis mit der AWO Soziale Dienste Westmecklenburg wurde trotz der Corona Pandemie korrekt bedient. Der Kinder- und Jugendbereich ist stark betroffen durch ausfallende Gruppen- und Klassenreisen. Seitens der AWO Sano gGmbH soll das Jahr 2021 für weitere, notwendige Konzeptentwicklungen genutzt werden, um das Gelände neu zu strukturieren, zu modernisieren und neuen Zielgruppen zuzuführen.

2.0 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Jahresergebnis

Der wirtschaftliche Verlauf des Geschäftsjahres 2020 war geprägt durch die Corona Pandemie. Mussten im ersten Lockdown ab März bis Mai 2020 noch alle Einrichtungen der Bereiche Vorsorge-, Rehabilitation und Familienerholung schließen, waren es im zweiten Lockdown ab November 2020 nur die Einrichtungen der Familienerholung.

Das Jahresergebnis liegt mit 893 TEUR etwas unter dem Ergebnis des Vorjahres (980 TEUR). Unter der Prämisse, dass die Einrichtungen mehrere Monate geschlossen waren, konnte mit dem Beantragen von Kurzarbeit, den Ausgleichszahlungen im Rahmen des Krankenhausentlastungsgesetzes gemäß § 111d SGB V und den Billigkeitsleistungen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern die Erlösausfälle teilweise aufgefangen werden.

Bestimmend für die wirtschaftliche Lage war die hohe Auslastung der Betriebe der stationären Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (vgl. 2.1.2.) sowie der Familienerholung (vgl. 2.1.3) bei Öffnung.

Grundlage des wirtschaftlichen Erfolges sind die qualifizierten Mitarbeitenden des Unternehmens. Die Anzahl der Mitarbeitenden ist im Berichtszeitraum auf durchschnittlich 150 MA (Vorjahr 143 MA) leicht gestiegen. Wir haben auch über die Pandemie hinweg eine hohe Betriebstreue und personelle Stabilität erlebt.

Trotz der Pandemie konnte die AWO Sano alle Mitarbeitenden weiter beschäftigen, neue rekrutieren und qualifizieren. Mitarbeiterbindung bleibt für die AWO Sano ein Kernthema und bedeutet, eine familienbewusste Arbeitswelt zu schaffen, personelle Stabilität und hohe Verlässlichkeit zu generieren, eine Kontinuität für die Weiterentwicklung des Unternehmens und eine hohe Patienten- und Gästezufriedenheit zu sichern. Hierzu wurden im Jahr 2020 die Gehälter im Schnitt um 3,55% angehoben, neue Wege der Kommunikation mit Mitarbeitenden wurden gefunden und die Sensibilisierung der Einrichtungsleitungen in diesem Bereich weiter vorangetrieben. Zudem trägt die AWO Sano den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen, mobilem Arbeiten und flexiblen Rahmenbedingungen Rechnung.

2.1.2. Unternehmensbereich Vorsorge- und Rehabilitation

Die im Vergleich zum Vorjahr unverändert hohe Auslastung der Einrichtung (bei Möglichkeit der Öffnung entsprechend der Corona Bedingungen des Landes MV) im Bereich Vorsorge- und Rehabilitation liegt bei mehr als 85%. Die Schließzeiten durch Corona konnten mit Hilfe von Ausgleichszahlungen und Kurzarbeit wirtschaftlich kompensiert werden.

Bedingt durch neue Hygiene- und Pandemiepläne wurden konzeptionelle Anpassungen in allen Einrichtungen vorgenommen. Dadurch wurden zusätzliche Kosten im Personal- und Hygienemanagement produziert. Auch wurden Test-Konzepte für Patientenfamilien und Mitarbeitende stets aktualisiert und angepasst. Die Entwicklungen erfolgten für alle Standorte, so dass Behandlungsgrundsätze und Arbeitsstandards stets den aktuellen Regelungen entsprachen.

Das Prinzip der Therapiezielorientierung, wonach der Therapieplanung und Therapigestaltung immer eine individuelle Vereinbarung von Therapiezielen für jede Patientenfamilie zugrunde liegt, wurde trotz Corona beibehalten. Danach wird eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen sozialtherapeutischer und ärztlicher Fachlichkeit bei der Planung und Durchführung der Maßnahme zum Wohle der Patientenfamilien sichergestellt. Derzeit werden über alle Einrichtungen hinweg eine hohe Patientenzufriedenheit und eine Weiterempfehlungsquote von über 93% erlangt.

Zur Umsetzung konzeptioneller Weiterentwicklungen halten die Vorsorge- und Rehakliniken der AWO Sano ein internes Qualitätsmanagementsystem vor, welches jährlich die Zertifizierung nach ISO: EN 9001, den AWO-Qualitätskriterien, des MGW und der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) beinhaltet. Im Geschäftsjahr 2020 fand ein digitales Remote-Audit durch den TÜV Nord an den entsprechenden Standorten statt.

In der Einrichtung in Rerik werden zukünftig auch Leistungen für Mütter ohne Begleitkinder erbracht, wenn eine Indikation für eine stationäre Vorsorgeleistung nach § 24 SGB V vorliegt. Es handelt sich

um ein komplexes medizinisches Vorsorgeangebot, welches die Lebenszusammenhänge und die geschlechtsspezifischen Aspekte von Gesundheit und Krankheit sowie psychosoziale Problemsituationen in besonderer Weise berücksichtigt.

2.1.3. Unternehmensbereich Familienerholung

Das Jahr 2020 war auch für den Bereich Familienerholung stark von der Corona Pandemie geprägt. Die Einrichtungen in Rerik und Dambeck waren vom 19. März bis 25. Mai sowie erneut vom 2. November bis 31. Dezember 2020 für touristische Übernachtungen geschlossen. Dadurch konnte nur eine Belegung von 34% (Familienferienpark Dambeck) und 50% (Familienferiendorf Rerik) generiert werden. Auch Gruppenangebote sowie Klassenreisen konnten nur in einem sehr geringen Umfang stattfinden.

Für die Öffnungszeiten wurden umfangreiche und differenzierte Hygienekonzepte entwickelt, die beide Häuser gut durch die Zeit getragen haben.

Für den Bereich der gemeinnützigen Familienferienstätten gilt unverändert die Vorgabe, dass mindestens zwei Drittel der Gäste definierte, steuerliche Rahmenbedingungen erfüllen müssen. Dazu gehören Kriterien wie Einkommen, Behinderung, Lebensalter und/ oder eine ärztlich-bescheinigte Erholungsbedürftigkeit. Die Einrichtungen der Familienerholung fragen diese für jede Reservierung ab und halten entsprechende Unterlagen dauerhaft für eventuelle Überprüfungen vor.

Die Familienferienstätten evaluieren regelmäßig die Bedarfe ihrer Gäste sowie jene von Familien in besonderen Lebenssituationen. Den Bedarfen und Erfordernissen folgend, werden die Familienerholungsmaßnahmen durch zielgruppenspezifische Angebote für Familien mit besonderen Bedarfen weiterentwickelt. Dazu gehören aktuell u.a. Angebote für Alleinerziehende, für Geschwisterkinder und für pflegende Angehörige. Sie konnten im Berichtszeitraum teilweise sehr gut umgesetzt werden, so dass eine Kontinuität und Fortführung gewährleistet ist.

2.2. Ertragslage

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist trotz der Corona-Einschränkungen konstant und gut.

Die Leistungssätze für die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken wurden zum 1. Januar 2020 im Mittel verschiedener Krankenkassen um die Grundlohnsumme über 3,66% (ab 1. Januar 2021 um 2,53%) erhöht.

Die Preise der gemeinnützigen Familienerholung wurden geringfügig den jeweiligen Steigerungen im Personal- und Wareneinsatz angepasst.

Die Umsatzerlöse sanken im Jahr 2020 zwar pandemiebedingt von 16.890 TEUR auf 13.506 TEUR, jedoch konnten die Materialaufwendungen deutlich um 1.483 TEUR auf 5.871 TEUR gesenkt werden. Dies liegt im Wesentlichen an der Minderabnahme von Leistungen in den Bereichen Catering und

Reinigung. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) liegt im Geschäftsjahr 2020 unverändert bei 43,4%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 2.468 T€ auf 3.008 T€ insbesondere durch die Ausgleichszahlungen im Rahmen des Krankenhausentlastungsgesetzes (2.308 TEUR) sowie den Billigkeitsleistungen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern (135 TEUR).

Die Personalkosten stiegen etwas von 4.624 TEUR im Jahr 2019 auf 4.715 TEUR im Berichtszeitraum. Dies liegt zum einen an planmäßigen Lohnkostensteigerungen mit Erhöhung einzelner Berufsgruppen über 3,55% und zum anderen am Mitarbeiteraufbau um durchschnittlich 7 Mitarbeitende auf 150 Mitarbeitende. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) liegt im Geschäftsjahr 2020 bei 34,9% (Vorjahr 27,3%).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind durch die Baumaßnahmen in Rerik und Dambeck um 350 TEUR auf 1.595 TEUR gestiegen. Die AWO Sano hat im Geschäftsjahr einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein für Darlehensforderungen gegen die AWO Sano Nordsee gGmbH in Höhe von 233 TEUR erklärt.

Ein erneuter Rückgang ist bei den Zinsaufwendungen zu verzeichnen. Dies geht zum einen auf einige Darlehensausläufe, zum anderen auf Zinsneuevereinbarungen zurück. Der Aufwand hierfür sank auf 592 TEUR (Vorjahr 662 TEUR).

2.3. Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens wird wie in den Vorjahren von verschiedenen Faktoren bestimmt:

- Die dreiwöchigen Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen können erst nach Beendigung der jeweiligen Behandlungen abgerechnet werden. Dieses erfolgt in der Regel drei Werktage nach den Abschluss-Untersuchungen und zunehmend über eine digitale Rechnungslegung mit den Krankenkassen. Zusammen mit den unfertigen Leistungen geht die Gesellschaft im Regelbetrieb regelmäßig mit 1,2 Millionen Euro in Vorleistung.
- Die Einrichtungen der gemeinnützigen Familienerholung weisen einen Saisonverlauf aus. Die Einnahmen in der Zeit von November bis März sind im Regelbetrieb normalerweise schwach ausgeprägt. Dagegen werden im Regelbetrieb in der Zeit von Ostern bis zum Ende der Herbstferien im Oktober etwa 80% der Umsätze erreicht.
- Zur Überbrückung der liquiditätsarmen Zeiträume bestehen ausreichende Vereinbarungen im kurzfristigen Finanzierungsbereich. Diese wurden während der Pandemie über ein Darlehen der Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung mbH, Schwerin (GSA), in Höhe von 200 TEUR ausgeweitet.

Die liquiden Mittel haben sich im Jahr 2020 stichtagsbezogen deutlich auf 532 TEUR erhöht.

Ebenso erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Investitionen in das Anlagevermögen um 916 TEUR auf 19.182 TEUR.

Das working capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital) beträgt zum Bilanzstichtag nahezu unverändert -2.891 TEUR (Vorjahr -2.852 TEUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres durch die laufenden Einnahmen, während der Corona Pandemie durch die Gewährung von Soforthilfen und den Ausgleichszahlungen im Rahmen des Krankenhausentlastungsgesetzes nach § 111d SGB V sowie entsprechende Kreditlinien gegeben.

2.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.842 TEUR auf 39.444 TEUR (Vorjahr 37.601 TEUR).

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 1.416 TEUR auf 36.338 TEUR (Vorjahr TEUR 34.922). Die Zugänge erfolgten im Wesentlichen im Bereich Sanierung Familienferiendorf Rerik und der Erweiterung Dorfgemeinschaftshaus sowie der Sanierung des Gutshauses in Dambeck.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses 2020 abzüglich der Gewinnausschüttung 2019 von 150 TEUR um 743 TEUR an. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich erneut um 0,3%-Punkte auf 33,0% (Vorjahr 32,7%).

3. Chancen- und Risikobericht sowie Prognose

3.1. Chancen

Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird sich an den gesetzlichen Grundlagen und der Ausgestaltung für den Arbeitsbereich Vorsorge- und Rehabilitation und der Familienerholung in der nahen Zukunft wenig ändern.

Familien suchen noch stärker als bislang nach Auszeit, Erholung und Zusammenhalt. Sie wollen nach den vielen Monaten der pandemischen Krise vor allem positive Erlebnisse und Kräfte stärkende Angebote. Besonders Familien benötigen die entsprechende Unterstützung und Hilfsangebote über das SGB V und das SGB VIII für den erschöpfenden Alltag. Die Erweiterung des AWO Sano Portfolios um Mütterkuren und familienorientierte Rehabilitation kommt den Bedarfen sehr nahe.

Die Zeit ist geprägt von einer hohen Auslastung der Kliniken, das Unternehmen besitzt eine hohe fachliche Qualifikation der Mitarbeitenden, verfolgt moderne therapeutische Konzepte im Vorsorge- und Rehabilitationsbereich, verfügt über eine gute Organisationsstruktur mit flachen Hierarchien, eine anerkannte fachliche Vernetzung, erhält attraktive Standorte der Einrichtungen und nicht zuletzt eine hohe Patienten- und Gästezufriedenheit.

Es wird erwartet, dass die Vorsorge und Rehabilitation vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft größere Bedeutung erhalten. Hier wird sich die AWO Sano in den kommenden Jahren mit der Erweiterung der Zielgruppen, insbesondere um pflegende Angehörige und Mütterkuren sowie Familien (familienorientierte Rehabilitation) bemühen.

Die gemeinnützige Familienerholung nach § 16 SGB VIII wird weiterhin stark in die Bereiche der regionalen und überregionalen Jugendhilfe eingebunden. Die moderne Familienpolitik gilt es als Chance und als Klammer für die Angebote der AWO Sano zu nutzen.

Die Chancen der Digitalisierung wurden während der Corona Zeit sinnvoll und adäquat ausgeweitet. In allen Bereichen wurden digitale Arbeitsprozesse überprüft und im Hinblick auf interne Abläufe und Zusatzfunktionen für unsere Gäste und Patienten überarbeitet.

3.2. Risiken

Die zunehmende Spaltung der Gesellschaft wird zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe werden, der sich die AWO Sano stellen wird. Das Armutrisiko wird weiter steigen. Zunehmende Ungleichheiten im Bildungsbereich werden ausgeglichen werden müssen. Hier hat die AWO Sano in den vergangenen Jahren in beiden Tätigkeitsbereichen sehr gute, professionelle und niedrigschwellige Konzepte entwickelt, die künftig an die sich veränderte gesellschaftliche Situation angepasst werden.

Die zunehmende Armut wird in der Folge längere und stärkere Krankheitsverläufe der Menschen zur Folge haben. Familien sind schon jetzt an der Überlastungsgrenze durch Mehrfachbelastungen wie Homeschooling, mobilem Arbeiten, Sorge um den eigenen Arbeitsplatz und allgemeine Existenzängste. Wir gehen davon aus, dass beide Bereiche für Familien - Vorsorge und Rehabilitation sowie Familienerholung - besonders in den Zeiten nach Corona systemrelevant sind. Diese Versorgungsstrukturen werden nach jahrelanger verlässlicher Funktionalität besonders nach der Corona-Krise gesucht. Wir tun dies mit einem erweiterten Aufwand mit den erforderlichen Hygiene- und Pandemiekonzepten von Gemeinschaftseinrichtungen um unsere Gäste, Patienten und Mitarbeitenden aktiv zu schützen.

Während der Bereich Vorsorge und Rehabilitation mit vergleichsweise zuverlässigen Regelungen weiterhin für PatientInnen tätig sein kann, ist noch nicht abschätzbar, nach welchen Rahmenbedingungen gemeinnützige Familienferienstätten 2021 wieder öffnen dürfen. Dies birgt nicht nur ein wirtschaftliches Risiko, sondern erschwert die Vorbereitungen zur Wiedereröffnung. Das Referat Familienerholung hat in enger Absprache mit den Häusern diverse Szenarien entwickelt, um auf unterschiedliche Gegebenheiten vorbereitet zu sein. Eine der Hauptaufgaben wird es sein, Mitarbeitende, die in langanhaltender Kurzarbeit sind, wieder in den Arbeitsalltag zurückzuführen.

Den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind trotz anhaltenden Lockdowns im Bereich des SGB VIII für das Jahr 2021 nicht erkennbar.

Risiken, die sich aus Rechtsstreitigkeiten, nachgelagerten Zahlungen, aus Überstunden und Urlaubsansprüchen ergeben, sind durch entsprechende Rückstellungen gesichert.

Positiver Aspekt der Krise ist die Findung einer gemeinsamen Identität der Geschäftsführung, der Einrichtungsleitenden und Mitarbeitenden unter dem Dach der Arbeiterwohlfahrt. Entscheidungen wurden wertbezogen mit Respekt und Transparenz allen Beteiligten gegenüber getroffen.

3.3. Prognose

Wirtschaftlich werden auch die kommenden Jahre weiterhin von rückläufigen Finanzierungskosten, steigenden Personal-, Material- und Energiekosten sowie - vor dem Hintergrund eines steigenden Aufwandes für die Sanierung und Renovierung der Immobilien - geprägt sein.

Weiterhin wird es für die kommenden Jahre bedeutsam, qualifizierte und erfahrene Fachkräfte zu halten und zu gewinnen. Neben einer Weiterentwicklung der Vergütungsstrukturen gehören dazu auch Anstrengungen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern und die Partizipation von Mitarbeitenden im Blickfeld zu haben.

Für das Geschäftsjahr 2021 plant die Gesellschaft einen geringen Anstieg der Umsatzerlöse durch Leistungssatzsteigerungen im Arbeitsbereich Vorsorge und Rehabilitation sowie Familienerholung und ein Jahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

Ostseebad Rerik, den 30. Juni 2021

gez. Claudia Baude

Geschäftsführerin